

Urbariallasten befreien, gegen jährliche Bezahlung von 150 Gulden Rheinisch und Lieferung von zwei Stücken carmoisinrothen Leders, groß genug für 4 Paar Stiefel.

Auch der Geburtsort Alexander Petöfis, wo der größte ungarische Dyrker am 1. Jänner 1823 getauft wurde, ist hier zu suchen. Szabadszállás, Félégyháza, Kis-Körös, sogar Kecskemét stritten sich um diese Ehre. Sein Geburtshaus ist mit einer Denktafel bezeichnet und auf dem Marktplatz steht sein Standbild, durch die Bevölkerung der Stadt und Gegend errichtet. Gleich dem Seeadler, der im Rohre sein Nest baut, hat aus diesem bescheidenen, rohrgedeckten Häuschen jener große Geist seinen kühnen Hochflug genommen, der den ungarischen Namen bei den Völkern der ganzen gebildeten Welt bekannt machen sollte.

Die „drei Städte“.

Czegléd. — Nagy-Körös. — Kecskemét.

Es gibt keine anderen drei Städte in Ungarn von so gleichmäßiger geschichtlicher Entwicklung, wie die Städte Czegléd, Nagy-Körös und Kecskemét. Alle drei sind sehr ausgedehnte Städte mit geordnetem Magistrate. Von Kecskemét, der größten der drei, hieß es früher, daß es mit seinen sämtlichen Puszten einem kleinen Comitate gleichkomme. Auch das Gebiet des heutigen Nagy-Körös ist acht Quadratmeilen groß und enthielt früher drei Gemeinden: im Westen Nagy-Körös, im Südosten Enes, im Nordosten Vácsond. Die Puszten, welche Kecskemét umschließen: Agajegyháza, Kerefegeháza, Szent-Király, Szent-Lőrincz u. s. w. waren einst gleichfalls volkreiche Gemeinden, was aus Urkunden und den Ruinen der dem Wetter trohenden Puszten-Kirchen (zum Beispiel denen der Puszta-Kirche von Szent-Király) hervorgeht.

Südwärts der letzten Ausläufer des Tzerhát ist das Zwischenland der Donau und Theiß ein fast gleichmäßiges flaches Gebiet, auf dem nur geringere Schwellungen, Hügel, Bodenwellen vorkommen. Im nördlichsten Theile dieses offenen Landes finden wir Czegléd mit 25.000, südlich davon, etwa zwei Meilen weit Nagy-Körös mit 22.000, und von diesem abermals zwei Meilen weiter Kecskemét mit 46.000 Einwohnern. Ihr Gebiet ist zusammen mehr als 180.000 Hektar groß und von Westen aus in nördlicher Richtung sandig, weiterhin schwarzer Humusboden, den man in älterer Zeit für eine ununterbrochene Kette von Sandhügeln und öde Wüstenei hielt; und doch wetteifert dieses stellenweise hochgesegnete Land in guten Jahren mit den besten Äckern jenseits der Theiß, so zum Beispiel das „Városföldje“ (Stadtgrund) von Kecskemét, und das „Fekete“ (Schwarz) von Nagy-Körös, und selbst bei anhaltendem Regenwetter fault die Vegetation ebensowenig, als sie bei dauernder Trockenheit verdorrt. Dieser weite Flächenraum ist nirgends von